

Offener Brief an Oberbürgermeister Uwe Richrath

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

die jüngste Ratssitzung am 8.2. kann unter dem Aspekt politischer Kultur und guter demokratischer Umgangsformen nur als Tiefpunkt einer bedenklichen Entwicklung in Leverkusen bezeichnet werden: Durch die im Closed Shop agierende Einheitsfront der drei stärksten Fraktionen SPD, CDU und Grüne, partiell flankiert auch noch durch die großzügig geduldeten Freidemokraten und Linken, bleiben leider demokratisch offen geführte Diskussionen zu wichtigen Personal- und Sachfragen auf der Strecke. Dies geschieht eindeutig zum Nachteil der an den Entscheidungen weitgehend unbeteiligten Bürgerschaft, die sich im Nachhinein vor vollendete Tatsachen gestellt sieht. Beispiel: Niemand wird einem verdienstvollen Mitarbeiter einen neuen Beigeordneten-Posten missgönnen, nur warum dann so eine Farce im Vorfeld? Und was erwartet die SPD dafür? Womit wurde die FDP gelockt, und was zum Teufel haben die Linken davon?

Lukrative Posten werden im Selbstbedienungsladen der Drei verteilt: So wird wohl erst einmal sang- und klanglos die „grüne“ Baudezernentin Andrea Deppe für weitere 8 Jahre bestätigt werden, obwohl schon ihre damalige Nominierung durch die Grünen nur als Gefälligkeit und nicht etwa auf Grund hervorragender Kompetenzen erfolgte, die zwei ihrer damaligen Mitbewerber nachprüfbar erfüllt hätten. Ungeachtet der zahlreichen Pannen, Fehlentscheidungen und Versäumnisse, die sie zu verantworten hat, und die der Stadt nicht nur finanzielle Schäden, sondern landesweit auch Imageverluste einbrachten, wurde jahrelang selbstgefällig weiter gebaut, ohne dabei städtebaulich innovative Konzepte, die v.a. den Kriterien des Klimaschutzes, der Energie- und Mobilitätswende entsprechen, zügig und energisch umzusetzen. Stattdessen wird weiterhin lokalen Investoren rein konventioneller Wohnungsbau wie jüngst auch der Kath. Kirche überlassen, was immer mal wieder ohne Rücksicht auf vorhandene Planvorgaben, auf die bauliche Umgebung oder vorhandenen alten Baumbestand geschieht.

Eine durchgrünte, kulturell und sozial vernetzte, weitgehend autofreie Stadtlandschaft der Zukunft wird es mit dieser angeblich „grünen“ Baudezernentin sicher nicht geben. Oder sind die Fraktionen oder doch v.a. die Grünen bereit, sie zu bestimmten Auflagen im obigen Sinne zu verpflichten? Beispiel: Unser Antrag auf Herauslösung des „Amtes Stadtgrün“ aus dem Baudezernat wurde von Ihnen, Herr Oberbürgermeister vor Ihrer Wahl quasi zugesagt, nun trennt man lediglich den Mobilitätssektor ab.

Die Bürgerschaft Leverkusens hat sie mit Mehrheit gewählt, aber vermisst auch seit Ihrer Amtsübernahme eine öffentliche Vorstellung dessen, was Sie mit unserer Stadt in den nächsten Jahren vorhaben! Keine „Regierungserklärung“ keine Neujahrsansprache, kein Presse-Gespräch, zumal in diesen schwierigen Corona-Zeiten! Allerdings bekundeten Sie jetzt endlich gemeinsam mit dem Stadtrat ein gemeinsames solidarisches Vorgehen gegen die Monsterstelze /Rheinbrücke und für eine Tunnellösung! Dazu eine Bitte: Rufen Sie doch, sobald es die Pandemie-Entwicklung erlaubt, zu einer Groß-Demo auf! Ich bin sicher, fast alle Vereine und Verbände einschließlich der Mehrheit der Bürger(innen) werden sich Ihnen dankbar anschließen.

Ich wünsche Ihnen eine glückliche Hand und viel Energie für eine bessere Zukunft unserer Stadt!

Brigitte von Bonin, Leverkusen, den 9.2.2021